

Erfahrungsbericht Erasmus  
Wintersemester 2022/23 an der Universität  
„La Sapienza“  
in Rom, Italien

### I. Vorwort

Bevor ich mit dem eigentlichen Erfahrungsbericht beginne, möchte ich jedem ans Herz legen, ein Auslandssemester mit Erasmus+ zu machen. Auch wenn man sich nicht sicher ist, wohin es gehen soll oder ob der Zeitpunkt der Richtige ist, ist ein Semester im Ausland eine einmalige Chance, einen Einblick in ein neues Land und eine neue Kultur zu bekommen, die so schnell nicht wieder kommt.

### II. Unterkunftssuche

In Rom ist es, wie in jeder anderen Stadt, sehr schwer ein gutes und günstiges Zimmer bzw. eine Wohnung zu finden. Deshalb würde ich jedem empfehlen, frühzeitig nach einem Zimmer zu suchen. Die Sapienza liegt im Stadtviertel San Lorenzo. Deshalb würde ich dort oder in den umliegenden Stadtvierteln (San Giovanni, um die Piazza Bologna herum, Monti) nach einer Wohnung schauen. Die Preise sind dort noch überschaubar und man hat eine gute Anbindung an die Metro und an die Busse und kommt schnell ins Zentrum und in alle anderen Stadtteile Roms. Außerdem finden viele Erasmus-Veranstaltungen in der Gegend statt, weshalb es praktisch ist, in der Nähe zu wohnen.

Nicht empfehlen würde ich die Gegend unmittelbar um den Termini (Hauptbahnhof) herum. Dort werden zwar immer viele Wohnungen angeboten, allerdings ist die Gegend gerade nachts eher unsicher, weshalb ich mich lieber Richtung San Lorenzo oder Stadtmitte orientieren würde.

Gute Seiten, um Wohnungen zu finden sind zum einen Airbnb, uniplaces oder dovevivo. Ansonsten werden auch immer wieder Wohnungen oder Zimmer über die Erasmus WhatsApp- / Facebookgruppen angeboten.

### III. Anreise / Ankunft

In Rom gibt es zwei verschiedene Flughäfen. Meistens kommen internationale Flüge in Fiumicino an. Der einfachste Weg, um mit viel Gepäck in die Stadt zu kommen, ist das Taxi. Allerdings kostet der Weg ins Zentrum 50 €. Ansonsten gibt es Busse oder den Leonardo-Express (Zug), die ohne Zwischenstopp zum Termini fahren. Sowohl der Bus als auch der Leonardo-Express kosten pro Fahrt um die 10 € und brauchen ca. 40 Minuten.

### IV. Universität

Die Sapienza ist nicht nur die größte Universität Italiens, sondern auch Europas und dementsprechend sieht auch die Organisation ab. Deswegen sollte man sich am Anfang nicht zu viel stressen lassen, wenn Vorlesungen nicht wie online angegeben stattfinden oder Professoren in den ersten Wochen nicht rechtzeitig zu den Vorlesungen erscheinen. In der juristischen Fakultät werden aber zu Anfang eines jeden Semesters die Vorlesungspläne aufgehängt, an denen man sich orientieren sollte. Nach ein paar Wochen hat sich meistens alles eingespielt und die Vorlesungen finden dann regelmäßig statt.

Das Wintersemester 2022/23 war das erste Semester, das wieder vollständig in Präsenz durchgeführt wurde. Online-Übertragungen waren die Ausnahme und haben meistens auch nicht funktioniert. Da mein Italienisch zu Beginn des Semesters noch nicht so gut war, habe ich mich dazu entschlossen, Vorlesungen im Rahmen des Masters „European Studies“ auf Englisch zu besuchen. Meine beiden Vorlesungen (Business-Law und European and International Public Law), die ich belegt habe, hatten keine Anwesenheitspflicht. Das hängt aber üblicherweise vom Professor ab. Generell sind die Vorlesungen deutlich kleiner und sind sehr viel interaktiver. Fälle, wie man sie in Deutschland durchspricht, gibt es eigentlich kaum und es geht mehr um theoretische Wissensvermittlung. Auch die Klausuren, die am Ende des Semesters stattfinden, sind überwiegend mündlich und dauern ca. um die 30 Minuten. Auch wenn das System anders ist und eine mündliche Prüfung erstmal einschüchternd wirken kann, sollte man sich um die Klausuren nicht allzu viele Sorgen machen. Die Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter sind alles sehr nett und der Inhalt der Klausuren ist weniger anspruchsvoll als in Deutschland. Zudem gibt es pro Semester mehrere Versuche, sodass man, auch wenn man durchgefallen sein sollte, noch genügend Zeit hat, sich für den nächsten Klausurtermin vorzubereiten.

#### V. Freizeit / Alltag

Am wichtigsten für das Auslandssemester ist neben der Universität natürlich die Stadt und die Freizeit. Am Anfang des Semesters gab es sowohl von der Sapienza eine Welcome Week, in der man die Uni und die verschiedenen Angebote, wie Sport oder Theaterkurse, kennengelernt hat. Daneben haben auch die zwei Erasmus-Organisationen (ESN und ERA) eine Welcome-Week mit Stadtführungen, Aperitivo-Abenden und Partys veranstaltet. Ich würde jedem empfehlen, gerade in den ersten Wochen an möglichst vielen Events teilzunehmen, da man darüber wirklich die meisten Leute kennenlernt und auch ein Gefühl für die Stadt bekommt.

Natürlich gibt es in Rom wahnsinnig viel zu sehen, und man schafft es auch nach einem Semester nicht, alle Kirchen und Museen zu besichtigen. Aber nehmt so viel wie möglich davon mit, man kann sich an der Schönheit der Stadt nicht satt sehen und ist immer wieder überrascht, was man alles noch nicht kennt.

Die besten Ausgehviertel sind Trastevere mit vielen Restaurants, Bars und Clubs, Testaccio und gerade auch San Lorenzo. Da dort sehr viele Studenten wohnen, gibt es super viele coole Bars und Restaurants, die nicht teuer sind und wohin sich nur wenig Touristen verirren. Neben den üblichen Sehenswürdigkeiten wie dem Colosseum, dem Pantheon und dem Forum Romanum haben mir das „Domus Aurea“, die „Galleria Colonna“ und die „Galleria Borghese“ sehr gut gefallen. Auch den Petersdom sollte man sich nicht entgehen lassen und auf jeden Fall die 8 € ausgeben, um auf die Kuppel zu steigen. Der Ausblick von dort oben ist spektakulär. Generell bietet Rom für jeden etwas und auch nach einem Semester hat man das Gefühl, die Stadt erst gerade richtig kennen zu lernen.

#### VI. Fazit

Ich kann jedem empfehlen, ein Auslandssemester in Rom zu machen. Auch wenn der Start an der La Sapienza ein bisschen chaotisch sein kann, wird es danach nur besser. Die Kultur, die Sprache und das Essen machen Rom zur perfekten Stadt für ein Erasmus-Semester und wenn ich wieder die Wahl hätte, würde ich zu 100 % erneut nach Rom gehen.